Wiener Rathaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortlicher Redakteur
Rudolf Eigl VII. Blindeng. 35
11. Jahrg. Wien, Montag 15. Oktober N. 237

Abänderung der Wasserleitungsordnung. Der Wiener Magistrat hat in Erledigung einer Abänderung der Wasserleitungsordnung der Reichshauptstadt Wien bezüglich des Wasserbezuges in das Schlachthaus Simmering außerordentl. Wien, der, welche ins Simmerer Schlachthaus getrieben werden, haben ihren Weg über den Margarethener-, Favoritner-, Meidlinger, Mariahilfer, Neubau- und Josefstädtergürtel, dann weiter durch die Favoritenstraße, Theresianergasse, nach Überfahrung der Thaliastraße durch die Wittelsbachgasse bis zur Wilhelminenstraße und durch diese in die Wallgasse zu nehmen und sind von da weiter auf der bisherigen Route in das Schlachthaus Simmering zu treiben. Übertretungen dieser Vorschrift werden auf Grund des § 100 des Gemeindestatutes für Wien mit Geldstrafen bis zu 400 K oder mit Arrest bis zu 14 Tagen bestraft.

Stiftungen. Im Laufe des heurigen Jahres gelangten die Interessen der Johann Vogl'schen Stiftung im Betrage von 6779 K 62 h an Handels- und Gewerbetreibende ohne Unterschied der Konfession, welche ihre Wertpapiere in Wolfsberg gewachsen sind, zur Verteilung. Gesuche sind im Laufe dieses Jahres im Bureau des Bürgermeisters oder im Einreichungsprotokolle des Armenstiftungs-Departements des Magistrates zu überreichen. Aus der Johanna Polák-Parrisch'schen Stiftung für Wiener Gewerbetreibende gelangen unseren Bezugsquellen zu je 200, zusammen 400 K zur Verteilung. Gesuche sind bis 15. November l. J. im Armendepartement einzubringen. Aus der Kathorina Rath-Stiftung gelangen im nächsten Jahre 192 K an zwei schuldlos verarmte Wiener Bürger zur Verteilung. Gesuche bis 20. November d. J. an das Armendepartement.

Regiments-Jubiläum. Das Infanterie-Regiment Albert Eduard Prinz von Wales N. 12 begeht heuer das Fest seines 100jährigen Bestandes. Das Regiment wurde i. J. 1800 als „Palatinal-Infanterie" errichtet und führt seit 1802 die Nummer 12. Es hatte folgende Inhaber: 1800 Feldmarschall Erzherzog Joseph, Palatin v. Ungarn; 1847 Feldmarschall-Lieutenant Erzherzog Karl Ferdinand, Palatin; 1850 General der Kavallerie Graf Geller von Gellerstrau; 1875 General der Kavallerie von Scabicenics; 1888 erhielt es den derzeitigen Inhaber. Als „Palatinal-Infanterie" war diese schöne Reihe, trotzdem in den Napoleonskriegen zu Anfang des Jahrhunderts, dann in den Feldzügen 1859 und 1866 als „Erz-Herzog", bezeichnet, da die durch sie ausgeführten Waffenthaten hervorragende waren. Das Regiment, welches in Lemberg stationiert und sich aus dem Militär-Territorial-Bezirke Kaschau ergänzt, trägt weiße Röcke u. hellblaue Mützen mit weißen Kinnen.

(Verfassungsfest-Injection.) Bürgermeister Dr. Karl Lueger hat am 13. d. M. in Begleitung des Kommerzrates, Mag. Direktor Dr. Wüstkirchner das städt. Kurhaus Jungbrunn in St. Andrä v. d. Traisen einer eingehenden Revision unterzogen. Der Bürgermeister ging von Zimmer zu Zimmer und besorgte die in Hause untergebrachten Kranken über ihre Wünsche und Beschwerden; die zweckentsprechenden Wünsche wollen der Bürgermeister nach Möglichkeit zu erfüllen, Beschwerden gegen die Verwaltung dürften nicht geäußert. Auf der Heimfahrt war das Gerücht verbreitet, daß im nächsten Jahre mit Rücksicht auf die durch das neue Heimatsgesetz der Gemeinde erwachsenen Mehrausgaben für das Armenwesen die Kurtaxe für die Kranken in Jungbrunn eingestellt und dafür wieder Gleichzeitig höher gegeben werden würde. Bürgermeister Lueger beruhigte die Frauen mit der Versicherung, daß Niemand an eine solche Maßregel denke, die jetzige Gemeindevertretungsmajorität habe in der Regierungsschrift den Beschluß einzelnen, daß dem wird dieselbe auch weiterhin erhalten werden.

In der Glasallerkirche Hietzing hielt der Bürgermeister die Rede, der dem Spitalleben es sehr befriedigt war und erfreut der Entfaltung der Kirche sei. Nach mehr als zweistündigem Aufenthalte verließ der Bürgermeister das Kurhaus, begrüßt von Kurdirektor Wiener, dem Kurarzte Dr. Meinitz und dem Kurassistenten Dr. Hahn seine alte Zufriedenheit und sein Dank aus.

(Zur Cantilenaage.) Die Verteilung der städtischen Cantilenaage erfolgte folgendes Bericht über die am 13. Oktober d. J. im Wien verkauften Cantilenaage. Es wurden 13.624 kg = 136·24 m. Ctr. in Fleischbänken 13.544·50 m. Ctr. (2709 Kübel) in offenen Schweinewaggons 168.260 kg = 1682·60 m. Ctr. zum Verkauf. Nach Abzug von Schwund und Spesen für Schlüsse 41.600 kg = 416 m. Ctr. verbleiben. Die Gesamtmenge die am 13. Oktober verteilt. Die Cantile beträgt also 378.954 kg = 3789·54 m. Ctr. = 37·9 Waggons.

Wiener Rathaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortlicher Redakteur
Rudolf Eigl VII. Blindeng. 35
11. Jahrg. Wien, Dienstag 16. Oktober N. 238

Schulbeginnsfeier. Samstag den 20. d. J. 9 Uhr vormittags findet die Einweihung der neuen Schule in Baumgarten Linzerstraße N. 232 statt. Das Schulgebäude wurde auf der Area des ehemaligen Gemeindehauses der bestandenen Ober- und Baumgarten erbaut. Das alte ebenerdige Gebäude an der Straße mußte unentgeltlich des Umbaues Samt bert werden; das was von der Gemeinde Baumgarten erbaute Schulgebäude hinter dem Garten mit der Front gegen die Felberstraße wurde durch den neuen Schulbau in baulicher Beziehung nicht berührt. Mit dem Umbau wurde im April d. J. begonnen. Das Gebäude ist nach vorne gerückt, nach rückwärts Erdgeschoß. Es enthält 12 Lehrzimmer, ein Conferenzzimmer, eine Kanzlei und ein Lehrmittelzimmer. Im Kellergeschoße befindet sich eine Schulküche, Dienerwohnung und in einem Anbau ein Turnsaal mit Garderobe. Die Kosten des Baues belaufen sich auf rund 167.000 Kronen.

Warnung vor Auswanderung nach Rumänien. Das Ministerium des Innern hat bekannt gegeben, daß nach einem Berichte des österreichischen Konsulates in Jassy (Rumänien) in weiten Kreisen der dortigen Landbevölkerung, insbesondere aber im Handwerkerstande infolge von Arbeits- und Verdienstlosigkeit eine große zu massenhaften Auswanderungen treibende Not herrscht, weshalb allen jenen, welche eine vorherige contractliche Zusicherung dorthin zu wandern gedenken, jenen dringend abgeraten werden.

Die Fortschritte. Die Verwaltung dieses Wiener städtischen Gemeindeamtes erstattet folgenden Bericht über die am 15. Oktober d. J. in Wien verkauften Cantilenaagen. Im Detail wurden 144·99 Met., in Kübeln 1.333·50 Met. = 2667 Kübel, in offenen Schweinewaggons 3174·40 Met., darunter 8 Waggons für Wiener Bedarf verkauft. Nach auswärts rückwärts den auf Grund bestehender Schlüsse 602 Met., darunter 299 Met. Frage II. verwendet. Die Gesamtmenge des am 15. d. verkauften Cantile beträgt also 525.489 kg = 5254·89 Met. = 525·3 Tonnen = 52·5 Waggons.

Der heutigen Korrespondenz liegt die Dienst- u. Arbeits-Ordnung für das Personal der Land- u. Betriebs-Gesellschaft für städt. Straßenbahnen u. die Geschäfts-Ordnung für die Disziplinarkammer samt Durchführungs-Bestimmungen für das Disziplinar-Verfahren bei.